

# Programm

des

## Königlichen Realprogymnasiums zu Culm

zu Ostern 1893.

---

Inhalt: Schulnachrichten.

---

**Danzig,**

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

1893.

1893. Progr. No. 43.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a) am Realprogymnasium.

	VI	V	IV	III b	III a	II b	Sa.
Christliche Religionslehre a. evangelische.....	1 2	2	2	2	2	2	7
b. katholische .....	2	2	2	2	2	2	4
Deutsch .....	3	2	3	3	3	3	17
Latein .....	8	8	7	4	4	3	34
Französisch .....	—	—	5	5	5	4	19
Englisch .....	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte und Erdkunde .....	3	3	4	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	3	19
Rechnen und Mathematik .....	4	4	4	5	5	5	27
Naturbeschreibung .....	2	2	2	2	2	2	10
Physik .....	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben .....	2	2	—	—	—	—	2
Zeichnen .....	—	2	2	2	2	2	8
Singen .....	1	1	1	1	1	1	3
	1	1	1	1	1	1	
Turnen .....	3	3	3	3	3	3	3

b) an der Vorschule.

	3	2	1	Sa.		3	2	1	Sa.
Christliche a) evangelische	2	2	2	4	Rechnen .....	5	5	5	15
Religionslehre b) katholische	2	2	2	2					
Schreiblesen .....	9	—	—	9	Heimatskunde .....	—	—	1	1
Lesen und Deutsch .....	—	7	9	16	Singen .....	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2
Schreiben .....	—	4	3	7	Turnen .....	—	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	1

BIBLIOTEKA  
W. FIALKA

AB 1482.

## 2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Schuljahres 1892/93.

Namen der Lehrer.	Realprogymnasium.						Vorschule.			Sa.
	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1. <b>Dabel,</b> Rektor, Ordinarius von III a.	2 Religion. 3 Latein.		4 Latein. 3 Dtsch. 2 Gesch.	2 Gesch.						16
2. <b>Wittko,</b> Oberlehrer, Ordinarius von III b.	3 Dtsch.	2 Religion. 3 Dtsch. 4 Latein. 2 Gesch. 2 Erdkunde.		5 Franz.						21
3. <b>Fischer,</b> Oberlehrer, Ordinarius von II.	5 Math. 3 Physik. 2 Naturb.	5 Math.		4 Math.						23
1 Demonstrationen am Skioptikon. 3 Turnen.										
4. <b>Zeterling,</b> Oberlehrer.	4 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.							23
5. <b>Dr. Kühn,</b> Oberlehrer, Ordinarius von IV.	3 Gesch. u. Erdkunde.			7 Latein. 3 Dtsch.	8 Latein. 2 Dtsch. 1 Gesch.					24
6. <b>Pech, 1)</b> Oberlehrer, Ordinarius von VI.		2 Naturbeschreib. 5 Math.		2 Naturb. 2 Erdk.		8 Latein. 3 Dtsch. 1 Gesch.				23
7. <b>Dąbrowski,</b> Kaplan, kath. Religionslehrer.	2 Religion.			2 Religion.		2 Religion.			6	
8. <b>Ewert,</b> technischer Lehrer, Ordinarius von V.	2 Zeichn.	2 Zeichnen. 1 Singen.	2 Zeichn. 1 Singen.	2 Zeichn. 4 Rechn. 2 Erdk. 2 Naturb.	1 Relig. 2 Religion. 2 Schreiben, 1 Singen.					24
9. <b>Behnke,</b> Vorschullehrer, Ordinarius der 1. Klasse.					4 Rechn. 2 Erdk. 2 Naturb.	2 Relig. 9 Lesen. u. Dtsch. 5 Rechn. 1 Singen. 1 Heimk.				26
10. <b>Polley,</b> Vorschullehrer, Ordinarius der 2. und 3. Klasse.						3 Schreiben. 1 Schreib. 7 Lesen. u. Dtsch. 5 Rechn. 2 Religion. 1 Singen. 1 Turnen.	9 Schreib- lesen. 5 Rechn.			27 2)

1) Vergleiche Abschnitt III.

2) In 7 Stunden wurden die 2. und 3. Klasse zu gleicher Zeit von demselben Lehrer unterrichtet.

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensen.

#### Untersecunda (Ord.: Fischer).

**1. Religion:** a) evangelische, komb. mit III A, 2 St. w. Dabel. Das Reich Gottes im Alten und Neuen Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Wiederholung der Hauptstücke, Sprüche und Lieder. 6 Psalmen erklärt und gelernt. Geschichte der Reformation im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. b) katholische, komb. mit III und IV, 2 St. w. Dąbrowski. Deharbe, gr. Katechismus. Gebote Gottes und der Kirche. Tugend und christl. Vollkommenheit. Kurzer Abriss der Kirchengeschichte. Das Kirchenjahr. — **2. Deutsch,** 3 St. w. Wittko. Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Im Sommer Hermann und Dorothea, im Winter Wilhelm Tell. Daneben Stücke aus dem Lesebuch. Angeknüpft Bemerkungen aus der Poetik, Metrik und Litteraturgeschichte. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im freien Vortrage. Anleitung zur Privatlektüre und Kontrolle derselben. Übungen im Auffinden und Ordnen des Aufsatzstoffs. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Themen: 1) Ernst von Schwaben und Werner von Kiburg, ein Bild wahrer Freundschaft. 2) Inwiefern ist der erste Gesang von Göthes Hermann und Dorothea ein Muster einer Exposition. 3) Beschreibung meiner Wohnung. 4) Durch welche Mittel erhebt Göthe in Hermann und Dorothea die Dichtung weit über den Horizont einer kleinen Stadt. 5) Baumgarten erzählt Werner Stauffacher seine Flucht und Rettung. 6) Die Einleitung zur Geschichte des Abfalls der Niederlande. Disposition. 7) Die Bedeutung der Natur für die Handlung in Schillers Wilhelm Tell. 8) Gedankengang in Schiller's Siegesfest. Klassenarbeit. Bei der Reifeprüfung wurde bearbeitet: Der Inhalt von Schillers Wilhelm Tell ist nach den Schauplätzen zu gruppieren. — **3) Latein,** 3 St. w. Dabel. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Lektüre: Caes. bell. Gall. lib. VII. Ausgewählte Abschnitte aus Ovid, metam. Grammatische Wiederholungen bei Gelegenheit der alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Übungen. — **4. Französisch,** 4 St. w. Zeterling. Plötz, Schulgrammatik und Manuel de la litt. fr. Article part. Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens. Gelesen Abschnitte von Thiers, Ségur, de St Pierre, Victor Hugo und Rollin. Alle 4 Wochen eine häusl. Arbeit. Stündlich Sprechübungen. — **5. Englisch,** 3 St. w. Zeterling. Plate, Mittelstufe. Herrig, Class. Auth. Grammat.: Lektion 1—5, 11, 42, 44—57. Gelesen Abschnitte von Robertson, Defoe und Prescott und Gullivers Travels von Swift, Th. I. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Stündlich Sprechübungen. — **6. Geschichte und Erdkunde,** 3 St. w. Dr. Kühn. Pütz, Grundriss. Voigt, Leitfaden. Stieler, Schulatlas. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Erdkunde Europas. Bekannteste Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. — **7. Mathematik,** 5 St. w. Fischer. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Schloemilch, Logarithmen. Begriff und Anwendung des Logarithmus, Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten. Trigonometrie bis zur Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über die Gerade und die Ebene; die einfachen Körper (excl. die Kugel) nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen, Inhalten. Grundlehren der mathematischen Erdkunde. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. Bei der Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet: 1)  $x + y = 16 + 5y - 3x$ ;  $xy = 60$ . 2) Ein Dreieck zu berechnen aus Seite  $a = 27,4$  m, Seite  $b = 54,8$  m,  $\angle C = 42^\circ 45'$ . 3) Der Umfang der Basis eines geraden Kegels ist  $U = 60$  cm, seine Höhe ist  $H = 36,7$  cm. Wie gross ist die Oberfläche des Kegelmantels? — **8. Physik,** 3 St. w. Fischer. Koppe, Anfangsgründe. Einführung. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen.

Propädeutischer Unterricht in Chemie. Die Elemente der Krystallographie. — **9. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Fischer. Bail, Leitfaden. Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen, besonders Pilze; Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen in der Gesundheitslehre. — **10. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Nach plastischen Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Geometrische Darstellung einfacher Körper mit Schnitten und Abwickelungen.

### Obertertia (Ord.: Dabel).

**1. Religion**, komb. mit II B. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Dabel. Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Stücke aus dem Lesebuche und Schillers Balladen; Das Lied von der Glocke, Homer in der Uebersetzung von Voss. Belehrungen aus der Poetik, Metrik und Rhetorik. Erlernung und Vortrag von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — **3. Latein**, 4 St. w. Dabel. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Gelesen Caesar. bell. Gall. mit Auswahl. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — **4. Französisch**, 5 St. w. Zeterling. Plötz, Schulgrammatik und Lectures choisies. Lect. 5—25, 27, 28, 45—48. Das Wichtigste vom Subjonctif. Gelesen Stücke von Le Sage, Ségur, Marmontel, Dumas, Molière, Salvandy, Florian und Michaud. Stündlich Sprechübungen. — **5. Englisch**, 3 St. w. Zeterling. Plate, I und II. Gaspay, Lesebuch. Plate I, Lect. 56—61, 64—66. II, Lect. 17—27, 35, 36. Gelesen The story of Wallace und Stücke von Robertson und Irving. Stündlich Sprechübungen. — **6. Geschichte**, 2 St. w. Dabel. Pütz, Grundriss. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — **Erdkunde**, 2 St. w., komb. mit III B. Wittko. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politisché Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. — **7. Mathematik**, 5 St. w. Fischer. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades, auch mit 2 Unbekannten; rein quadratische Gleichungen. Aehnlichkeitslehre. Berechnung regulärer Polygone und des Umfangs und Inhalts des Kreises. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. — **8. Naturbeschreibung**, 2 St. w., komb. mit III B. Im Sommer Pech, im Winter Dr. Wilhelm. Bail, Leitfaden. Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Winter: Gliedertiere. — **9. Zeichnen**, 2 St. w., komb. mit III B. Ewert. Nach Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss. III A allein: Gegen Ende des Jahres Darstellung von Licht und Schatten und Übung im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder.

### Untertertia (Ord.: Wittko).

**1. Religion**: a) evangelische, komb. mit IV, 2 St. w. Wittko. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Wichtige Abschnitte des Alten Testaments wurden gelesen. Das 1te und 3te Hauptstück wurden wiederholt, das 2te erklärt und gelernt, das 4te und 5te gelernt. Katechismussprüche. 4 Lieder wurden gelernt, die früher gelernten wiederholt. b) katholische, komb. mit II B. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Wittko. Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Stücke aus dem Lesebuche. Belehrungen aus Poetik und Metrik. Erlernung und

Vortrag von Gedichten. Grammatik: Überblick über Ablaut und Umlaut, starke und schwache Flexion, Zusammensetzungen, Wortstellung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — **3. Latein**, 4 St. w. Wittko. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Gelesen Caesar. bell. Gall. Der Krieg gegen Ariovist. Wiederholung der Formenlehre. Kasus- und Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. — **4. Französisch**, 5 St. w. Zeterling. Plötz, Elementargrammatik und Chrestomathie. Lect. 70—112 und Anhang B I und II. Lektüre und Sprechübungen. — **5. Englisch**, 3 St. w. Zeterling. Plate I. Gaspey, Lesebuch. Lect. 1—45. Lektüre und Sprechübungen. — **6. Geschichte**, 2 St. w. Wittko. Pütz, Grundriss. Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — **Erdkunde**, komb. mit III A. — **7. Mathematik**, 5 St. w. Im Sommer Pech, im Winter Dr. Wilhelm. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Parallelogramme. Einführung in die Inhaltsberechnung. Die Kreislehre. Sätze über Flächeninhalt und Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. — Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einsetzen von Zahlenwerten in allgemeine Formeln. Positive und negative Grössen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. — **8. Naturbeschreibung**, komb. mit III A. — **9. Zeichnen**, komb. mit III A.

#### Quarta (Ord.: Dr. Kühn).

**1. Religion**, komb. mit III B. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Dr. Kühn. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für IV. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Wiederholung der Interpunktionslehre im Anschluss an die Lektüre. Lernen und Vortragen von Gedichten. Lesen von Gedichten und Prosastücken und Nacherzählen derselben. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und ein Diktat. — **3. Latein**, 7 St. w. Dr. Kühn. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für IV. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der syntaxis casuum. Lektüre aus Nepos: Miltiades, Aristides, Themistocles, Cimon, Alcibiades, Thrasybalus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal zum teil kursorisch und mit Auslassungen. Alle 14 Tage eine häusliche und eine Klassenarbeit. In jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen in's Deutsche. — **4. Französisch**, 5 St. w. Wittko. Plötz, Elementargrammatik. Lect. 1—105. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche Arbeit und eine Rechtschreibübung. — **5. Geschichte**, 2 St. w. Dabel. Pütz, Grundriss. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — **Erdkunde**, 2 St. w. Im Sommer Dabel, im Winter Dr. Wilhelm. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. — **6. Rechnen und Mathematik**, 4 St. w. Fischer. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zinsrechnung. Übergang zur Buchstabenrechnung. — Gerade, Winkel, Dreiecke, Parallelogramme. Einführung in die Inhaltsberechnung. Vierwöchentlich im Sommer eine häusliche Rechenarbeit, im Winter eine geometrische und eine Rechenarbeit. — **7. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Im Sommer Pech, im Winter Dr. Wilhelm. Bail, Leitfaden. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der

Pflanzen. Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — **8. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Schwierigere Flachornamente mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen.

### Quinta (Ord.: Ewert).

**1. Religion:** a) evangelische, komb. mit VI, 2 St. w. Ewert. Preuss, bibl. Geschichte. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des 2ten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche. 4 Lieder. Wiederholung der Aufgabe des vorigen Jahres. b) katholische, komb. mit VI, 2 St. w. Dąbrowski. Der 1te Teil des Diöcesankatechismus: Die 12 Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Die biblischen Erzählungen des Alten Testaments nach Schuster. — **2. Deutsch und Geschichtserzählungen**, 3 St. w. Dr. Kühn. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für V. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lektüre aus dem Lesebuche. Erlernen von Gedichten. Mündliches Nacherzählen. Schriftliches Nacherzählen im 1. Semester in der Klasse, im 2. auch als häusliche Arbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — **3. Latein**, 8 St. w. Dr. Kühn. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für V. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia. Die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Ableitung einiger syntaktischen Regeln aus dem Lesestoff. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. — **4. Erdkunde**, 2 St. w. Ewert. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel. — **5. Rechnen**, 4 St. w. Ewert. Stubba, Aufgaben. Teilbarkeit der Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Alle 4 Wochen eine häusliche schriftliche Arbeit. — **6. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Ewert. Bail, Leitfaden. Sommer: Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Schematisches Zeichnen des Beobachteten in Heften. — **7. Schreiben**, 2 St. w., komb. mit VI. Ewert. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. — **8. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Bordüren, Rosetten, einfache Blattformen nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

### Sexta (Ord.: im Sommer Pech, im Winter Dr. Wilhelm.)

**1. Religion**, komb. mit V. — Die evangelischen Schüler der Sexta werden dazu in einer Stunde allein unterrichtet: Genauere Erklärung und festere Einübung des Unterrichtsstoffes. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Im Sommer Wittko, im Winter Dr. Wilhelm. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta. Übung im Lesen. Vermittlung des Verständnisses. Nacherzählen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Wöchentlich eine Rechtschreibübung in der Klasse. Alle 14 Tage eine häusliche Reinschrift einer in der Klasse vorgenommenen schriftlichen Stilübung. — **Geschichtserzählungen**, 1 St. w. Im Sommer Pech, im Winter Dr. Wilhelm, Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Carl d. Gr. — **3. Latein**, 8 St. w. Im Sommer Pech, im Winter Dr. Wilhelm. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für VI. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf

das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Reinschriften derselben und vom dritten Quartal ab statt dieser besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeit. — **4. Erdkunde**, 2 St. w. Behnke. Entwicklung geographischer Grundbegriffe in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen Westpreussen. — **5. Rechnen**, 4 St. w. Behnke. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der decimalen Schreibweise. Gebrauch der österreichischen Rechenmethode. Alle 4 Wochen eine häusliche schriftliche Arbeit. — **6. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Behnke. Bail, Leitfaden. Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden. — **7. Schreiben**, komb. mit V.

Dispensationen vom Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

### Technischer Unterricht.

**a) Turnen**, 3 St. w. Fischer. Alle Schüler bildeten eine Abteilung für Frei-, Ordnungs- und Laufübungen. Für Turnen an Geräten wurden Riegen gebildet. Eine Stunde wöchentlich im Sommer Turnspiele. Auf die Dauer dispensirt waren 3 Schüler. — **b) Gesang**, 3 St. w. Ewert. 1) Quinta und Sexta komb. 1 St. w. 2) Secunda, Tertia und Quarta komb. 1 St. w. 3) Die besseren Sänger aller Klassen wurden zu einer Chorstunde wöchentlich vereinigt und übten mehrstimmige Motetten, Chöre und Vaterlandslieder. **c) Fakultativer Zeichenunterricht** wurde nicht erteilt.

Die Schüler der Secunda und Tertia lieferten in den Fremdsprachen alle 4 Wochen je eine häusliche Arbeit ab und schrieben vierteljährlich je 3—4 Klassenarbeiten. Ausserdem wurden, wie auch in Quarta, kleinere Ausarbeitungen, zu denen der Unterricht in den meisten wissenschaftlichen Fächern den Stoff lieferte, in der Klasse angefertigt. In den erd- und naturkundlichen Stunden wurden einfache Umrisse und Skizzen des Beobachteten entworfen.

Der Lehrplan der drei Vorschulklassen hat sich gegen die Vorjahre nicht verändert.

## II. Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

Vom 18. Juni 1892: Der Ausfall des nachmittäglichen Unterrichts, bzw. einer etwaigen fünften Vormittagsstunde ist stets dann anzuordnen, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr vormittags im Schatten 25 Grad zeigt. — Vom 9. September 1892: Schulkinder, welche ausserhalb des Schulorts wohnen, dürfen, so lange in dem letztern die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen; desgleichen müssen Schulkinder, in deren Wohnort die Cholera herrscht, vom Besuche der Schule in einem noch cholerafreien Orte ausgeschlossen werden. An Orten, wo die Cholera heftig auftritt, sind die Schulen zu schliessen. — Vom 4. Januar 1893: Die Ferien des Jahres 1893 werden dauern: Zu Ostern vom 25. März bis zum 11. April, zu Pfingsten vom 19. bis zum 25. Mai, im Sommer vom 1. Juli bis zum 1. August, im Herbst vom 30. September bis zum 17. October, zu Weihnachten vom 25. Dezember bis zum 9. Januar 1894 mit Ausschluss der genannten Tage.



### III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr nahm Donnerstag, den 21. April, seinen Anfang und wird Sonnabend, den 25. März, geschlossen werden. — Die vaterländischen Fest- und Gedenktage sind durch Reden und durch Gesänge und Vorträge der Schüler gefeiert worden. — Im Mai und Juni unternahmen die einzelnen Klassen, wie alljährlich, Spaziergänge und Turnfahrten. — Oberlehrer Pech übernahm nach Ablauf seines halbjährigen Urlaubs mit Beginn des Schuljahrs wieder den Unterricht, wurde jedoch um 5 seiner wöchentlichen Stunden entlastet, wovon 2 Stunden Erdkunde in IV auf den Unterzeichneten, 3 Stunden Deutsch in VI auf Oberlehrer Wittko für den Sommer übertragen wurden. Für das Wintersemester wurde er aus Gesundheitsrücksichten wieder beurlaubt und durch den Schulamtskandidaten Dr. Wilhelm vertreten. Oberlehrer Fischer erhielt wegen einer Familienangelegenheit Urlaub vom 3. Juni bis zum Beginn der Sommerferien. Im übrigen sind grössere Unterbrechungen des Unterrichts nicht vorgekommen.

### IV. Statistische Mitteilungen.

#### 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Realprogymnasium.								B. Vorschule.			
	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892.	3	4	5	9	14	18	8	61	14	14	16	44
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1891/92.	3	4	—	1	4	5	4	21	7	—	2	9
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	—	5	5	7	8	3	6	34	12	14	—	26
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	—	—	2	1	3	6	1	—	15	16
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1892/93.	5	5	10	13	9	10	52	14	16	15	45	
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	
6. Abgang im Sommersemester.	—	—	—	1	—	1	2	1	1	—	2	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters.	5	5	11	12	9	9	51	14	15	15	44	
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	2	1	—	—	3	—	—	—	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1893.	5	5	10	11	9	9	49	14	15	15	44	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893.	16,3	15,0	14,1	13,6	12,7	10,9	—	9,5	8,2	7,0	—	

## 2. Übersicht über Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.						B. Vorschule.							
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters.	29	9	—	14	41	11	—	29	4	—	12	43	2	—
2. Am Anfange des Wintersemesters.	29	9	—	13	41	10	—	29	3	—	12	42	2	—
3. Am 1. Februar 1893.	29	8	—	12	40	9	—	29	3	—	12	42	2	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1892: 4 Schüler, die alle zu einem praktischen Berufe übergangen, zu Michaelis keiner.

## 3. Abiturienten.

Nach der neuen Prüfungsordnung wurden zu Ostern 1892 geprüft und erhielten das Zeugnis der Reife für Obersekunda: 1) Magnus Bukofzer, geboren den 24. Januar 1877 zu Culm, Sohn des Kaufmanns Bukofzer, mosaischer Religion, war 7 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, Beruf noch unbestimmt; 2) Friedrich Lebbäus, geboren den 9. Juli 1876 zu Löbau, Sohn des Gerichtsdieners Lebbäus, evangelischer Confession, war 7 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, will zum Civil-Supernumerariat übergeln; 3) Franz Cleinow, geboren den 15. Juli 1874 zu Strzelze in Russland, Sohn des Gutsbesizers Cleinow, evangelischer Confession, war 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, will zur militärischen Laufbahn übergeln.

Über die Reifeprüfung zum Ostertermin 1893 wird im Programm des nächsten Jahres berichtet werden.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

- Die Lehrerbibliothek ist aus den etatsmässigen Mitteln um folgende Werke vermehrt worden: Ebner und Seubert, Leitfaden f. d. Unterricht in d. Kunstgeschichte. Methode Schliemann zur Erlernung fremder Sprachen: Englisch. Fauth u. Köster, Zeitschrift für d. evang. Religionsunterricht. Rott, Heimatskunde. Wegner, Hilfsbuch f. d. Religionsunterricht. Prinz, Quellenbuch zur brandenburgisch-preuss. Gesch. Umlauf, deutsche Rundschau für Geographie. Wollweber, Globuskunde. Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Genthe, dtchs. Slang. Salomon, Gesch. d. dtchn. Nationallitteratur Kurz, Gesch. d. dtchn. Litteratur. Gerlach, Luther's Hauptschriften. Geibel, gesamm. Werke. Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen. Moltke, gesamm. Schriften. Herder's Werke von Suphan, Bd. 9. Müller, Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. Exner, der Weg zum Einjährig-Freiwilligen. Jordan, Nibelunge. Rüstow, der orient. Krieg 1877/78. Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. Kiepert, physik. Karte v. Deutschland. Richter, Wandkarte v. Afrika. Centalblatt für d. Unterrichts-Verwaltung.

An Geschenken gingen ein: Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Krause, Perikopen-Erklärung, Teil I. Weis, Lehrbuch der Mineralogie und Chemie. Verhandlungen der Direktoren-Conferenzen, Bd. 40. Von Verlegern: Friedländer, Chorschule. Sering, Chorbuch. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Schellen, Berechnung der Flächen- und Körperinhalte. Rieken, Elementarbuch der franz. Sprache. Schönborn, latein. Lesebuch für VI. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache.

2. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Chaillu, im Lande der Mitternachtssonne. Sach, Charakterspiegel in Geschichte und Sage. Knötel und Köppen, Heerschau über die Kriegsvölker Europas. Leutemann, zoolog. Atlas. Bracht, Ernstes und Heiteres aus 1870/71. Beitzke, Geschichte des russ. Krieges 1812. Creasy, die 15 entscheidenden Schlachten der Welt. Würdig, Schill und seine Offiziere. Cron, ächte Kindergeschichten. Werner, 3 Monate an der Sklavenküste. Lauckhard, Leben und Thaten des Don Quixote. Hempel, im Feuerregen. Lutter, Jermak. Sonnenburg, Irnfrid und Erwin. Scipio, in der Wildnis. Höcker und Ludwig, jederzeit kampfbereit. Hiltl, der grosse Churfürst.
3. Für die Unterstützungs-Bibliothek schenkten die Verlagsbuchhandlungen Grote—Berlin 20 Bände des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek, Teubner—Leipzig 6 Exx. von Ostermann's Übungsbuch für VI, Schauenburg—Lahr 10 Exx. von Sering's Chorbuch.

Für alle Geschenke sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle verbindlichsten Dank.

4. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden angeschafft: 30 Braunsteinkuchen, 69 Standgefässe für Chemikalien nebst Inhalt, 40 Glasphotogramme für das Skioptikon. Leuckart und Nitsche, zool. Wandtafeln No. 86, 88, 90, 91, 93, 94.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Zinsen der v. Chappuis- und der Abraham-Stiftung sind im ganzen 6 Schüler der Anstalt mit je 23—30 Mark zur Anschaffung von Winterkleidern unterstützt worden.

## VII. Mitteilungen.

Laut Ministerial-Reskript vom 9. Mai 1892 wird folgender Auszug aus einem früheren Erlasse hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Theilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen,

liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur theilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mittheilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Der Unterricht beginnt nach den Osterferien Dienstag, den 11. April, um 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler in das Realprogymnasium und die damit verbundene dreiklassige Vorschule wird der Unterzeichnete am 7., 8. und 10. April vormittags 10—12 Uhr im Geschäftszimmer bereit sein. Erforderlich ist die Vorlegung eines Tauf- oder Geburtscheines und eines Zeugnisses über die erste bezw. zweite Impfung, bei Schülern; die schon eine höhere Lehranstalt besucht haben, auch eines Abgangszeugnisses.

*Dabel.*